

Vom Samba zum Segelflug

Freunde des Segelflugsports im „Burg Hohenzollern“

Jahrelang mußten „die Jünger des Ikarus“ auf die Erlaubnis zur Wiederaufnahme des Segelflugsportes warten. Sie warten zwar heute noch. Allerdings ist es ihnen gestattet, Interessengemeinschaften zu bilden, den Gedanken des Segelflugsportes zu pflegen und Handmodelle zu bauen. Es ist Sache der Alliierten, den Zeitpunkt zu bestimmen.

Die Jugend ist des Wartens nicht müde geworden. Ueberall in Westdeutschland konstituieren sich Gruppen des „Aeroclubs“, und auch in Koblenz hat sich die „Vereinigung der Freunde des Segelflugsportes Rheinland - Pfalz“ gebildet. Sie umfaßt alle Segelflugsportbegeisterten des Mittelrheins und will sie mit den zukünftigen Aufgaben vertraut machen.

Recht zahlreich hatten sich die Freunde des Segelflugsportes im Hotel-Restaurant „Burg Hohenzollern“ eingefunden. Nicht nur aus Koblenz waren sie gekommen, auch aus den Gebieten des Hunsrücks, der Nahe, der Mosel, des Westerwaldes und der Lahn. Sie alle waren sich einig in dem Gedanken: „Wir wollen wieder fliegen“. Dies brachte sinnfällig das Referat von Dr. Gröll zum Ausdruck, der die Versammlung eröffnete. Er sprach von der Begeisterung und dem Idealismus der ersten Flugpioniere. Mit derselben Begeisterung müßte nun zu Werke gegangen werden, damit die deutsche Segelfliegerei wieder ihren guten alten Ruf erlange. Frei von allen parteipolitischen und konfessionellen Bindungen

wolle man dem Segelflugsport dienen.

Im weiteren Verlauf der Versammlung gab Herr Martin Erläuterungen über die künftige Organisation. Die Segelflieger aus dem Gebiet des Mittelrheins sollen in Arbeitsgemeinschaften zusammengefaßt werden. Die Dachorganisation aller Freunde des Segelflugs ist der „Aeroclub“. Die Vereinigung hat die Aufgabe übernommen, in erster Linie die im Gebiet des Mittelrheins ansässigen Segelflieger zu erfassen und ihnen die Ausübung ihres Sportes zu ermöglichen. Es komme darauf an, die Jugend für den Segelflug zu begeistern, sagte der Redner. „Vom Samba zum Segelflug“, das sei die Parole, unter der die künftige Jugendarbeit stehen müsse.

Unter anderem ist geplant, das Segelfluggelände „Hummerich“ bei Niedermerding wieder in Betrieb zu nehmen und dort eine Segelflugschule einzurichten. Die einzelnen Arbeitsgruppen wurden bereits benannt. In acht Wochen schon soll der erste Modellwettbewerb stattfinden.

Die Versammlung schloß mit einer regen Ansprache über einzelne Punkte der künftigen Organisation.